

Panoramawanderung im Chattengau

Wandern mit der HNA: Routenvorschlag des Hessisch-Waldeckischen Gebirgsvereins Kassel

Ein Denkmal für verunglückte Heeresflieger, eine Burgruine aus dem 17. Jahrhundert und ein Rundblick über den Chattengau prägen die Wanderung rund um Gudensberg.

RAUS AUS GUDENSBERG

Die Wanderung beginnt an der NVV Haltestelle „Kasseler Straße“ in Gudensberg. Zunächst wird auf der Kasseler Straße ein kurzes Wegstück stadtauswärts gewandert. Nach einigen Metern geht es links in die Straße „Schwänheid“ und gleich danach wieder rechts ab (Radweg) auf die Trasse der ehemaligen Kleinbahn Grifte – Gudensberg. Eine Scheune dient im weiteren Verlauf als Wegpunkt. Die Strecke führt links der Scheune auf den Gudensberger Panoramaweg mit dem Wegzeichen weiter, dem über die A 49 bis zum Waldrand des Odenbergs gefolgt wird.

WALD, WIESEN, STEINBRUCH

Durch Wald und Wiesen geht der Weg weiter. Das Wegzeichen gibt die Richtung nach rechts vor, die Wanderung führt jedoch geradeaus weiter. Vorbei geht es an der Deponie bis zum Ende des Waldes und hier rechts am Waldrand entlang bergauf bis in die Waldecke. Zurück auf dem Panoramaweg geht es am Waldrand weiter. Nach etwa 350 Meter führt der Weg links auf einem Wiesen- und Wirt-

schaftsweg weiter bis zur L 3221, die überquert wird.

Der weitere Weg führt durch Felder bergauf bis zum Denkmal für zwei verunglückte Heeresflieger. Der Panoramaweg führt unter anderem über eine steile Treppe, an der Einfahrt des Steinbruchs vorbei weiter zum Waldrand. Später werden die L 3220 und K 83 gekreuzt und es folgt ein Anstieg auf den „Nenkel“, der in süd-westlicher Richtung umgangen wird. Durchs freie Feld führt die Wanderung vorbei an der „Wüstung Ritter Venne“, zur Brücke über die A 49.

BURGRUINE MIT AUSBLICK

Nach der Brücke leitet die Wegemarkierung zum Plateau

des „Nacken“, wo eine Rastmöglichkeit besteht. Danach geht es weiter zum See in der ehemaligen Tongrube. Vorbei am Gelände des Gudensberger Golfplatzes geht es zur K 10 nördlich des Stieglitzhofes. Die Wanderung führt östlich der K 10 zum Sportplatz von Gudensberg. Der Panoramaweg leitet auf die Eulauer Straße, biegt rechts ab in den Villa Weg und folgt später nach links der Weinbergstraße bis zum Kreisverkehr an der Fritzlarer Straße.

Aus dem Kreisverkehr führt nach Süden der Schwimmbadweg, der nach dem Kreisverkehr gekreuzt wird. Der Wegweiser „Obernburg“ leitet zum Fuße des Schlossberges.

Auf schattigem Weg geht es bergauf. Der Burgberg wird am Ende der Steigung auf ebennem Weg umwandert. Stufen führen von Süden steil zum Burgtor. Die Mühen des Aufstieges werden mit einem Rundblick über den Chattengau belohnt. Von der Obernburg geht es durchs Burgtor über die Schlossstraße hinab ins Zentrum von Gudensberg. Die Haltestelle des NVV ist direkt am Rathaus.

Kontakt: Hessisch-Waldeckischer Gebirgsverein Kassel: **Wilhelmsstr. 19, Telefon 05 61/ 5 29 70 60, E-Mail: info@hwgv-kassel.de** und **Internet: www.hwgv-kassel.de**
Öffnungszeiten: Dienstag 11 bis 13 Uhr, Freitag 15 bis 17 Uhr.



Von oben: die Obernburg in Gudensberg. Foto: privat/hh

Mehr zu diesem Thema im Regiowiki: http://regiowiki.hna.de/Portal:_Wandern



Hintergrund

Vom Start bis zum Ziel

Ausgangsort: Haltestelle „Kasseler Straße“, Gudensberg
Zielort: Gudensberg
Streckenlänge: 15 km, Steigung ca. 310 Höhenmeter
Markierung: Beschrieben
An-/Abfahrt: Bus Linie 500
Wanderkarte: TF50 HR Habichtswald - Reinhardswald ISBN Nr. 978-3-89446-319-9
Einkehrmöglichkeiten: Gudensberg

Wissenswertes:

Im Mittelalter lag Gudensberg an zwei Handelsstraßen und war Sitz eines Grafen. Er war Vorsteher des Gaugrichts und hielt als

oberster Richter im damaligen Hessen auf der nahen Mader Heide das „Ding“ ab.

Der Schlossberg hat zwei Bergkuppen, die mit Burgen bebaut waren. Die Obernburg verfiel im 17. Jahrhundert und wurde von Jerome der Bevölkerung zum Abbruch freigegeben. Seit 1985 wird die Burgruine erhalten. Sehenswert ist die malerisch am Schlossberg gelegene Kirche St. Margarethe mit gotischem Chor und interessanten Grabmälern. Die Stadt Gudensberg erlitt 1587 durch eine Feuersbrunst und im Dreißigjährigen Krieg große Zerstörungen.